



Philosophische Fakultät

**Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung (IfBE)**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2016

Eine PDF-Version dieses Vorlesungsverzeichnisses ist auf der Homepage des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung abrufbar (www.ifbe.uni-hannover.de)

Sie finden alle Veranstaltungen auch im Online-Vorlesungsverzeichnis der Leibniz Universität Hannover und in Stud.IP.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Kontaktanschriften	4
Allgemeine Hinweise.....	5
Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung	6
Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	8
Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	11
B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung.....	19
M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	25
Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik.....	30
Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Zweifach Diversity Education.....	31
Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Interkulturelle Pädagogik	35
Master Bildungswissenschaften	36
Schlüsselkompetenzen	49
Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS).....	50

Kontaktanschriften

Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schlosswender Straße 1 (2. OG)
30159 Hannover

Tel.: 0511/ 762-4651
Fax: 0511/ 762-5579
e- mail: info@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Rita Meyer

Abteilung Berufspädagogik

Geschäftszimmer: Jutta Schmidt-Hauschildt
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags 14:00 – 15:00 Uhr
Raum: 206
Tel.: 0511/ 762-4651
Fax.: 0511/ 762-5579
e- mail: jutta.schmidt-hauschildt@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Erwachsenenbildung

Geschäftszimmer: Sarah Heß
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17352
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: sarah.hess@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Geschäftszimmer: Theresia Hannig-Schohaus
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17601
Fax.: 0511/ 762-17472
e- mail: theresia.hannig-schohaus@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Beauftragte für das Schulpraktikum im B.Sc. Technical Education (BWP)

Beauftragte: Jana Wende
Sprechstunde: donnerstags 13:00 - 14:00 und nach Vereinbarung
Raum: 217
Tel.: 0511/762-5957 e-mail: jana.wende@ifbe.uni-hannover.de
Beauftragter: Ralf Steckert
Sprechstunde: mittwochs 11:00 - 12:00 und nach Vereinbarung
Raum: 215
Tel.: 0511/762-4795 e-mail: ralf.steckert@ifbe.uni-hannover.de

Allgemeine Hinweise

Semestertermine im Sommersemester 2016

Dauer des Semesters:	01.04.2016 bis	30.09.2016
Vorlesungszeit:	04.04.2016 bis	16.07.2016
Vorlesungsunterbrechung:	17.05.2016 bis	21.05.2016

Studiengänge und -beratung am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn)
- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung)
(Studienberatung: Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung)
(Studienberatung: Prof. Dr. G. Ratschinski, Dr. Martin Koch)
- Master Bildungswissenschaften (M Bw.)
(Studienberatung: L. Heidemann, M.A.,
Vertiefungsrichtungen: Prof. Dr. S. Robak, Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. U. Hagedorn)

Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Abteilung Berufspädagogik

Name	Termine	Raum	☎	☎	✉
Dittmann, Christian	Di. 14:00 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17462	762-5579	christian.dittmann@ifbe.~
Gillen, Julia	nach Vereinbarung über Stud.IP oder via Mail In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	212	762-4652	762-5579	julia.gillen@ifbe.~
Hagedorn, Udo	Mi. 09:00 - 10:00 Uhr und 12:00 – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	216	762-5773	762-5579	udo.hagedorn@ifbe.~
Hiestand, Stefanie	Do. 10:00-12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	204	762-5959	762-5579	stefanie.hiestand@ifbe.~
Köster, Petra	Do. 14:00-15:00 Uhr (Anm. über Stud.IP) und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-4020	762-5579	petra.koester@ifbe.~
Kreutz, Maren	Di. 12:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17609	762-5579	maren.kreutz@ifbe.~
Meyer, Rita	Mi. 11:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	211	762-3033	762-5579	rita.meyer@ifbe.~
Rütters, Klaus	Do. 12:00 - 13:00 Uhr (Vereinbarung telefonisch oder per E-Mail) In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	1210.D124	762-4653	762-5579	klaus.ruetters@ifbe.~
Steckert, Ralf	Mi. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-4795	762-5579	ralf.steckert@ifbe.~
Wende, Jana	Do. 13:00 - 14:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-5957	762-5579	jana.wende@ifbe.~

Abteilung Erwachsenenbildung

Enoch, Clinton	Mi. 11:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	232	762-17332	762-17472	clinton.enoch@ifbe.~
Grawan, Florian Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	232	76217332	762-17472	florian.grawan@interpaed.uni-hannover.de
Heidemann, Lena	Nach Aushang und Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17591	762-17472	lena.heidemann@ifbe.~
Krämer, Svenja	Nach Vereinbarung per Mail	232	762-17332	762-17472	svenja.kraemer.ifbe.~
Pohlmann, Claudia	Nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17607	762-17472	claudia.pohlmann@ifbe.~
Robak, Steffi	Di. 12:00 Uhr. Bitte melden Sie sich über das Sekretariat EB an. In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	218	762-5602	762-17472	steffi.robak@ifbe.~
Siebert, Horst	Nach Vereinbarung per Mail	-125	762-17352	762-17472	horst.siebert.@ifbe.~
Sievers, Isabel Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	siehe Homepage: www.interpaed.uni-hannover.de	232	762-17595	762-17472	isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Koch, Martin	Mi. 09:30 – 10:30 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	321	762-4198	762-17472	martin.koch@ifbe.~
Ratschinski, Günter	Mi. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	214	762-5606	762-17472	guenter.ratschinski@ifbe.~
Steckert, Ralf	Mi. 11:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-4795	762-5579	ralf.steckert@ifbe.~
Struck, Philipp	Nach Vereinbarung	202	762-5689	762-17472	philipp.struck@ifbe.~

Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlage Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte	
Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik	ab 1.		Studienleistung	K 90	4	
	1.2 Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik	ab 1.		Studienleistung			
Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens	2.1 Didaktik 1	ab 2.		Studienleistung	M 20	9	11
	2.2 Theorien des Lehrens und Lernens	ab 2.		Studienleistung			
	2.3 Didaktik 2	ab 3.	Didaktik 1	Studienleistung			
	2.4 Schul- und betriebspraktische Studien	ab 3.		Praktikumsbericht		2	

Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.2 Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik

Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2016 - 13.07.2016, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Berufliches Lernen findet in der Berufsschule und im Betrieb statt. Gegenstand dieser Vorlesung ist das arbeitsbezogene Lernen. Thematisiert werden aktuelle Theorieansätze zum Lernen in der Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten und Methoden zur Gestaltung arbeitsprozessorientierten Lernens. Auch das Bildungsmanagement in Institutionen sowie das Zusammenwirken von Kompetenz- und Organisationsentwicklung sind Gegenstand der Vorlesung.

Literatur
 1. Schelten, A.: Grundlagen der Arbeitspädagogik, München 2005
 2. Dehnbostel, P.: Lernen im Prozess der Arbeit, Münster 2007 Waxmann Verlag

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

2.1 Didaktik 1

Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens / Didaktik 1

Vorlesung, SWS: 2

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2016 - 13.07.2016, 1208 - A001 Kesselhaus

- Kommentar In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen. Folgende Inhalte werden thematisiert:
- paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
 - Formen des Wissens (z. B. Alltagswissen, Wiss. Wissen, Erfahrungswissen, Systemwissen)
 - ausgewählte didaktische Modelle (Kritisch-Konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
 - didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr-Lernprozessen
 - Ordnungsmittel beruflicher Bildung
 - grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u. a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)
- Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.2 Theorien des Lehrens und Lernens

2.3 Didaktik 2

2.4 Schul- und betriebspraktische Studien

Schulpraktische Studien: Begleitseminar zum ersten Schulpraktikum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Wende, Jana

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2016 - 14.07.2016, 1211 - 219

- Kommentar Das Begleitseminar dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des ersten Schulpraktikums. Daher empfehlen wir die schulpraktischen Studien nach den Veranstaltungen "Didaktik des beruflichen Lernens I+II" zu besuchen.

Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen in Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

Das vierwöchige Schulpraktikum findet i.d.R. in den darauf folgenden Semesterferien statt. Im anschließenden Auswertungstreffen werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die untersuchten Fragestellungen präsentiert und reflektiert.

- Literatur Wird im Seminar und über Stud.IP zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Theorien des Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

Kommentar Wir lernen ständig. Aber wie? Lernen alle Menschen gleich? Lernprozesse verlaufen in uns, durch uns, mit uns, über uns. Sie setzen sich unter bestimmten Bedingungen um, können gefördert oder unterstützt werden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Voraussetzungen des Lernens und Lehrens, d.h. mit den dafür grundlegenden psychologischen, soziologischen und Erkenntnistheoretischen sowie auch erkenntniskritischen Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus). Daraus lassen sich Konsequenzen für ein selbstständiges, bewusstes pädagogisches Handeln ableiten: Wie denkt Mensch? Wie lässt sich Unterricht lernfördernd gestalten? Welche Rolle spielen dabei Emotionen? Lässt sich motivieren? Wie kann ein lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen erreicht werden? Und, welche Rolle spielen dabei die diversen gesellschaftlichen Verhältnisse einer vermeintlich leistungsorientierten Gesellschaft?

Bemerkung Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlagen Berufs- und Wirtschaftspädagogik (30 LP)

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Modul 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens	1.1 Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse	1		Studienleistung	M 20	12
	1.2 Berufliche Sozialisation			Studienleistung		
	1.3 Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	1.4 Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung			Studienleistung		
Modul 2: System beruflicher Bildung	2.1 Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge	1		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Qualitätssicherung und -entwicklung			Studienleistung		
	2.3 Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung			Studienleistung		
Modul 3: Aktuelle Entwicklungen im System beruflicher Bildung	3.1 Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung	1		Studienleistung	M 20	9
	3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	3.3 Berufsbildungsforschung			Studienleistung		

Mastermodul 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens

1.1 Theorien und Konzepte zu Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse

Digitalisierung der Bildungslandschaft - Wie verändern sich Lehr-Lern-Arrangements durch neue Medien?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Technische Entwicklungen prägen unseren Alltag und werden in unterschiedlichsten Kontexten thematisiert. Die Auswirkungen auf Lehren, Lernen und die Arbeitswelt werden kontrovers diskutiert. Doch welche Entwicklungen finden derzeit tatsächlich statt und wie verändern sich dadurch die pädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten von Pädagoginnen und Pädagogen z.B. in (Berufs-)Schulen, Betrieben und bei Bildungsträgern?

Das Seminar bietet die Gelegenheit, sich Einblicke in das Themenfeld "Industrie 4.0" zu erarbeiten und die aktuellen Entwicklungen vor dem Hintergrund pädagogischer Theorien des Lehrens und Lernens zu reflektieren. Zentral ist dabei die Reflexion der eigenen Handlungsmöglichkeiten als Pädagogin oder Pädagoge im anvisierten Tätigkeitsfeld.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Forschendes Lernen: Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte am Übergang von der Uni in die Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Weiner, Andreas

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

Kommentar In diesem Seminar untersuchen Sie studentische Qualifikationsarbeiten, in denen Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte gestaltet, erprobt und mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden untersucht wurden. Sie lernen auf diese Weise, wie Qualifikationsarbeiten gestaltet werden, untersuchen jedoch auch die Argumentation in Hinblick auf didaktische und methodische Entscheidungen. Zudem untersuchen Sie die Fragestellungen und die Untersuchungsmethoden, die in den vorliegenden Arbeiten angewandt wurden.

Für die verschiedenen beruflichen Fachrichtungen liegen Qualifikationsarbeiten vor; Anregungen sind jedoch sehr erwünscht.

Die Arbeit an diesen Projekten und Forschungsmethoden soll Sie dabei unterstützen, im Rahmen eigener Arbeiten (z. B. Bachelor- oder Masterarbeit) Ausbildungs- und Unterrichtsprojekte zu gestalten, zu erproben und zu untersuchen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden über Stud.IP bekannt gegeben.

Selbstlernkompetenz und selbstgesteuerte Kompetenzentwicklung als Ressource zur Bewältigung komplexer Arbeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2016 - 14.07.2016, 1211 - 233

Kommentar In wissensintensiven und digitalisierten Arbeitskontexten erweist sich das selbstgesteuerte Lernen als Ressource für die Erhaltung und Förderung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit. Im Seminar wird diese These kontrovers bearbeitet.

Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit verschiedene Methoden auszuprobieren und das eigene professionelle Handeln weiter zu entwickeln.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

1.2 Berufliche Sozialisation

Vorberufliche und berufliche Sozialisation - Basis für professionelles berufspädagogisches Handeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

- Kommentar Welche Rolle hat Bildung für eine gelingende gesellschaftliche Integration? Welche Bedeutung haben Familie, Schule und Freunde als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen?
Im Seminar werden die spannenden Phasen des Übergangs zwischen Schule, Ausbildung und Berufsalltag sowie die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarktfaktoren analytisch betrachtet. Dabei werden verschiedene Aspekte vor- und beruflicher Sozialisationsprozesse anhand ausgewählter Materialien und praxisnahe Beispiele aus dem Berufsschulalltag erörtert.
- Literatur
1. Albert, M., Hurrelmann, K., Quenzel, G.: Jugend 2015, 17. Shell Jugendstudie, Fischer Verlag 2015
 2. Hurrelmann, K., Bauer, U.: Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung, 11. Auflage, Beltz Verlag 2015
 3. Niebacher, A., Zimmermann, P.: Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation in Kindes und Jugendalter, 4. überarbeitete Auflage, VS Verlag 2011

1.3 Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung

Kommunikation und professionelles Handeln im Feld der betrieblichen und beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2016 - 13.07.2016, 1211 - 233

- Kommentar Im Seminar werden verschiedene Ansätze zu Kommunikation und professionellem Handeln thematisiert und durch praktische Übungen vertieft. Ziel ist es, die individuelle berufliche Handlungskompetenz der Studierenden zu fördern.
Folgende Aspekte stehen im Fokus des Seminars:
- Kommunikationsmodelle und ihre Auswirkungen auf das individuelle Handeln und kommunizieren in der Praxis
 - Theoretische Modelle des Verhaltens und ihre Auswirkungen auf das professionelle Handeln in der Praxis
 - Reflexion der eigenen beruflichen Handlungskompetenz
- Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Reflexion in berufspädagogischen Handlungsfeldern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Wende, Jana

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2016 - 11.07.2016, 1211 - 219

- Kommentar "Wenn man darüber nachdenkt, kann man es verstehen..." Die Bedeutung von Reflexion in Bildungskontexten nimmt stetig zu. In der schulischen Bildung überwiegt das pädagogische Leitbild der Lehrkraft als "reflektierender Praktiker". Reflexion bezieht sich dabei nicht nur auf pädagogisches und didaktisches Handeln, sondern auch auf die persönliche Entwicklung im Sinne einer pädagogischen Professionalisierung. Auch in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung sind reflexionsförderliche Instrumente nicht mehr wegzudenken.
Daher beschäftigt sich dieses Seminar mit den aktuellen Ansätzen von Reflexion. Daraus folgend werden unterschiedliche Reflexionsinstrumente und deren Übertragbarkeit auf berufspädagogische Handlungsfelder analysiert und diskutiert. Folglich zielt das Seminar auf Ihre eigene (Weiter-) Entwicklung einer kritisch-reflexiven Haltung.
- Literatur Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben

1.4 Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung

„Bewegte“ Neuzeit: Informierte Reflexionen zu Aspekten von Prekarisierung, Immigration und Migration im „Haus Europa“

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Die gegenwärtige Welt ist zweifellos stets in Bewegung. Mit dem Prozess der Globalisierung sind Datenströme und ein enormer Finanzverkehr verbunden, Waren werden permanent über kurze oder weite Strecken verbracht und Güter auf Werkstraßen produziert. In diesen zumeist neoliberal marktwirtschaftlichen Verhältnissen sind die Subjekte, die Menschen, gleichfalls angehalten mobil und flexibel für ihre Existenzsicherung zu sorgen. Zu agieren und zu reagieren in der Lebensplanung, der Bildung, im Beruf. Dies alles geschieht in und mittels lokaler und globaler Vernetzung in komplexen Abhängigkeiten. Damit einher- sowie daraus hervorgehend wirken jedoch auch Dynamiken, welche keinesfalls produktiv sind, sondern vielmehr nachhaltig destruktiv und verheerend: Nämlich Armut, Hunger, soziale Konflikte, Krieg und Klimakatastrophen. Diese Verwerfungen geben Menschen nicht nur den Anlass zur Flucht aus vertrauten Orten und Regionen, sie schaffen oft die schiere Notwendigkeit dazu. Ca. 60 Millionen Menschen befinden sich derzeit weltweit auf der Flucht. Ein relativ sehr geringer Teil davon macht sich auf den gefährlichen Weg nach Europa, ein noch geringerer migriert in die BR Deutschland. Das Einwanderungsland Deutschland mit seiner Migrationsgesellschaft ist schon seit längerem geprägt von neudeutschen Immigrant_innen, die an seiner Produktivkraft relevant mitwirken. Doch bei aller Beweglichkeit heißt dies nicht, dass eine soziale Mobilität im ökonomischen Sinn gegeben ist. Insbesondere in der BRD bleibt der ökonomische und damit gesellschaftlich soziale Aufstieg nachweislich oftmals versperrt. Die soziale Situation bleibt demnach für viele so genannte „bildungsferne Schichten“ statisch. Dies benachteiligt im gleichen Maße Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Die geschaffene Immobilität trifft „Abgehängte“ und Prekarierte jeglicher Herkunft. Vor allem Institutionen der Bildung sind an der Verstetigung dessen beteiligt. Den genannten Gegebenheiten sowie dem Klärungsbedarf, der sich aus all diesen Feststellungen auch für eine berufliche Praxis ergibt, wollen wir uns im Seminar konkret widmen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.
Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Fluchthintergründe

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

Kommentar Ohne jeden Zweifel stellt die aktuell immens zunehmende Zuwanderung von Flüchtlingen und anderen Migrant_innen eine gewaltige Aufgabe für die berufliche Bildung, insbesondere die berufliche Förderpädagogik dar. Innerhalb kürzester Zeit ist die Zahl der BVJ-A- und so genannter SPRINT-Klassen allein in Niedersachsen auf rund 200 angewachsen. Damit scheint die berufliche Integration der Betroffenen vor allem eine Frage der Benachteiligtenförderung zu sein. Doch wer genau hinsieht, muss feststellen, dass wir außer den Namen der Herkunftsländer nur sehr wenig über diese veränderte Zielgruppe wissen. Mehr als die Hälfte aller Betroffenen ist nach grober Schätzung unabhängig vom Alter ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Doch selbst dies lässt sich schwer einschätzen. Denn wir wissen wenig über Arbeitserfahrungen und Bildungshintergründe. In diesem Seminar sollen darum auf Grundlage des bis zu diesem Zeitpunkt erreichten wissenschaftlichen Kenntnisstandes zentrale Fragen von Fluchtursachen, Bildungs- und Sozialisationshintergründen, ausländerrechtlichen Grundlagen und Fördermöglichkeiten erörtert werden.

Schulische und betriebliche Lehr-Lernprozesse in Zeiten der Diversität

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

Kommentar Wie sind Lehr-Lernprozesse in der beruflichen Bildung zu gestalten, wenn sie Diversität als Chance und Herausforderung für die didaktische Gestaltung annehmen?

Diversität ist ein neuer und zugleich "alter" Begriff in der beruflichen Bildung. Was vorher mit Differenzierung und Heterogenität begrifflich gefasst wurde, geht inzwischen mit dem Begriff der Diversität einher. Der besondere Fokus des Begriffs liegt zweifelsohne darin, Vielfalt als Chance in Bildungsprozessen zu begreifen und damit der Selektion im Bildungssystem entgegenzuwirken.

Dazu werden die bisherigen Konzepte aufgegriffen und neue Ansätze diskutiert. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben und wie Lehr-Lernprozesse konkret gestaltet werden können.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Mastermodul 2: System beruflicher Bildung

2.1 Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge

Weiterbildungsmanagement - pädagogische und betriebswirtschaftliche Perspektiven auf Kompetenzentwicklung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2016 - 11.07.2016, 1211 - 233

Kommentar Betriebliche Weiterbildung und Personalentwicklung erweisen sich einerseits als strategische Erfolgsfaktoren betrieblichen Handelns und andererseits als Sicherung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit. Im Seminar werden sowohl berufspädagogische theoretische Ansätze als auch betriebswirtschaftliche Konzeptionen erarbeitet und kontrovers diskutiert.

Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit verschiedene Methoden auszuprobieren und das eigene professionelle Handeln weiter zu entwickeln.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

2.2 Qualitätssicherung und -entwicklung

Kompetenzentwicklung und ihre Erfassung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Der Kompetenzbegriff hat nicht nur pädagogische Handlungsfelder geprägt, sondern auch im betrieblichen und privaten Kontext an Relevanz gewonnen. Im Seminar wird zunächst der Kompetenzbegriff aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven erarbeitet. Zudem werden verschiedene Erfassungs- und Messinstrumente vorgestellt und kritisch reflektiert.
Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit verschiedene Methoden auszuprobieren und das eigene professionelle Handeln weiter zu entwickeln.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

2.3 Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung

Drinnen und Draußen im „Globalen Dorf“: Informierte Reflexionen zur mediatisierten "Leistungsgesellschaft"

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2016 - 11.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Bereits 1962 prognostizierte der Kommunikationstheoretiker und Philosoph Marshall McLuhan eine Welt, die wie ein „Globales Dorf“ strukturiert sei, bedingt durch die Entwicklung der elektronischen Medien. Eine Welt der Gemeinschaften, welche einerseits eng zusammenrücken, die sich andererseits jedoch voneinander entfernen, da die pragmatische Funktion der Medien zunehmend subjektive, moralische Standpunkte verschwinden lassen: „Media is Message“, meinte er seinerzeit - „Das Medium ist die Botschaft“. Heute ist leicht festzustellen, dass das alltägliche Leben im persönlichen sowie im beruflichen Bereich, in jedem Raum des privaten und öffentlichen Lebens, zunehmend von Medien und medialen Vernetzungen durchdrungen wenn nicht organisiert ist. Die Rede vom Leben und Arbeiten in der "Welt 4.0" macht die Runde. Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliches Leben sind geprägt von der Mediatisierung (oder Medialisierung) der menschlichen Beziehungen und Verhältnisse: Leben, Liebe, Freizeit und Arbeit sind in Medienwelten und Medienkulturen scheinbar grenzenlos miteinander verbunden. Zugleich wird das Ideal einer aktiv tätigen, produktiven und lernenden Gesellschaft diverser Subjekte und Gemeinschaften gezeichnet. "Wir" würden in einer zukunftsorientierten "Leistungsgesellschaft" leben, heißt es daher. "Wir" lebten auch in einer "Medien- und Informationsgesellschaft", heißt es ebenso. In dieser Gesellschaft könne, sollte, ja müsse "man" sein Leben lang lernen. Was dies jeweils hieße oder heißt, ist im Konkreten zu prüfen: Wie lebt und arbeitet es sich in dieser Gesellschaft? Wie soll, kann oder wird das individuelle Leben darin 'gelingen'? Und, welcher Raum ist die Referenz: Der Betrieb, die Stadt, die Nation, Europa oder die ganze Welt? Wer also ist das "Wir"? Wer wird über was wie wann informiert oder informiert er/sie sich selbst? Wer ist wie drinnen, wer bleibt draußen? Wie laufen die Mediatisierungsprozesse ab und wie sind diese zu deuten? Diesen umfassenden Fragen wollen wir uns im Seminarverlauf widmen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Mastermodul 3: Aktuelle Entwicklungen im System beruflicher Bildung

3.1 Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung

Die Bedeutung der europäischen Berufsbildungspolitik für die Gestaltung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Rütters, Klaus

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2016 - 14.07.2016, 1211 - 219

- Kommentar** Strukturen, Inhalte und Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung werden in Deutschland und anderen europäischen und außereuropäischen Ländern zur Zeit intensiv diskutiert und reformiert.
Ziele der europäischen Berufsbildungspolitik, Transparenz von Bildungsabschlüssen durch Kompetenzbetrachtung zu erreichen, Mobilität der Absolventen beruflicher Bildungsmaßnahmen in Europa und außereuropäischen Ländern zu fördern und die Chancengleichheit durch Anerkennung informellen Lernens zu verbessern sollen kritisch analysiert und im Hinblick auf ihren Beitrag zur Verbesserung der Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland, Europa und außereuropäischen Ländern untersucht werden.
Darüber hinaus sollen europäische Konzepte zur Gestaltung und Förderung der beruflichen Bildung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit mit sogenannten "Entwicklungsländern" dargestellt, untersucht und kritisch bewertet werden.
- Literatur** Bohlinger, S. (2014): Steuerungsprinzipien und -mittel europäischer Berufsbildungspolitik. In: www.bwpat.de, bwp@Nr.25 Weitere Literatur und andere Arbeitsmaterialien werden zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt und festgelegt.

3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Klassiker der Berufspädagogik und ihr Reformpotenzial

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

- Kommentar** Von Kerschensteiner bis zum Lernfeldkonzept finden sich in der Geschichte der Berufspädagogik etliche AutorInnen und Texte, die Denkschulen gebildet - oder Berufsschulen geprägt haben.
Wir sichten, lesen und diskutieren ausgewählte Texte. Im Kern der Betrachtung stehen dabei a) die Inhalte, Entwürfe, Verfahren usw. selbst, b) der je historische Rahmen und die Veränderungen in diesem Kontext, c) das Potential der Texte und Ideen für aktuelle Problemstellungen an beiden Lernorten.
- Bemerkung** Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung genauso wie die Lektüre der Grundlagentexte.
- Literatur** wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und abgestimmt

3.3 Berufsbildungsforschung

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "Wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

Literatur

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 1:</u> Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung	1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung 1.2 Jugendalter: Sozialisations-theorien, Übergänge 1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 2:</u> Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse	2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter 2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung 2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 3:</u> Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten	3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien 3.2 Lernbeeinträchtigungen 3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 4:</u> Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden	4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher 4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine) 4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 5:</u> Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs	5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork 5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Meditation 5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmangement, Case Management	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligten- förderung	6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen 6.2 Lebenswelten der Jugendli- chen heute 6.3 Das Übergangssystem: Da- ten, Strukturen, Probleme	Empfohlen im 5./6.		1 Studien- leistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						42

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungs- modul</u>	2-3 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-6.		Nachweis über die Veranstaltun- gen		6
-------------------------------	---	-------	--	--	--	---

Modul 1: Verständnissgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung

1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung

Berufsorientierung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Berufsorientierung ist einerseits als allgemeines Entwicklungsphänomen Teil der Welteroberung von Kindern. Kinder lernen beiläufig, selten zielgerichtet und intendiert die Berufswelt der Erwachsenen kennen und spielen sie zum Teil nach. Zum anderen ist Berufsorientierung ein pädagogisches Programm. Jugendlichen wird die Arbeits- und Berufswelt nahegebracht. Sie können während der Berufserkundungen und -praktika eigene Erfahrungen sammeln und sie lernen in Kompetenzfeststellungsverfahren eigene Stärken und Schwächen kennen. Aufgezeichnet werden die Kompetenzen und Erfahrungen in Lerntagebüchern oder im Berufswahlpass. Ob und unter welchen Bedingungen diese Maßnahmen effektiv sind, ist eine Fragestellung des Seminars, Berufsorientierung als Inhaltsdomäne der Humanentwicklung eine andere.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Modul 2: Erarbeitung pädagogischer u. diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse

2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung

Berufswahlkompetenz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2016 - 13.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Berufswahlkompetenz ist die Weiterentwicklung der klassischen „Berufswahlreife“ aus der Laufbahnentwicklungstheorie von Donald Super. Das Konzept beschreibt den Grad der Entscheidungskompetenz von Berufswählern. Insofern eignet es sich als Diagnostikum und als Evaluationskriterium in der Pädagogik berufsorientierender und -vorbereitender Maßnahmen. In diesem Seminar soll die Entwicklung des Konzeptes nachvollzogen werden und es sollen der empirische Gehalt, die Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen des Konzepts erörtert werden.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)

Selbstbild, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2016 - 14.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Das Selbstkonzept stellt man sich gewöhnlich als Gedächtnisrepräsentation eines hierarchisch gegliederten Ordnungssystems von Informationselementen über die eigene Person vor. Es dient zur Strukturierung von Erfahrungen, zur Lenkung von Handlung und als Entscheidungsbasis. In der Struktur des sozialen Wissens ist es wiederholt als die Zentraleinheit ermittelt worden. In diesem Seminar werden Aspekte der Entwicklung, Veränderung und Erfassung des Selbstkonzepts behandelt. Besonders berücksichtigt wird sein Einfluss auf die berufliche Entwicklung.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Modul 3: Verständniskern zu Lernen, Handeln und Verhalten

3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien

Lektüreseminar: Gotthilf Gerhard Hiller: Ausbruch aus dem Bildungskeller

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2016 - 11.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Vor bald 30 Jahren hat Gotthilf Gerhard Hiller mit seinem "Ausbruch aus dem Bildungskeller" ein für die Benachteiligtenförderung grundlegendes Standardwerk geschaffen. Er setzt sich darin mit der Situation junger Menschen in den untersten Bereichen des Bildungssystems auseinander. Er fragt und berichtet in spannender Schreibweise, wie es überhaupt dazu kommt, dass stets ein bestimmter Teil der nachwachsenden Gesellschaft ohne jede Anerkennung und Perspektive in diesen schulischen Exklusionszonen landet. Er analysiert und stellt dar, was vielen Betroffenen dabei unter dem Mantel "wohlmeinender" Pädagogik angetan wird und entwickelt vor dem Hintergrund dieses Dilemmas förderpädagogische Auswege und Perspektiven. Dieses immer noch aktuelle Werk soll in diesem Seminar zu großen Bestandteilen gelesen und auf seine förderpädagogische Relevanz hin diskutiert werden.

Literatur Hiller, G. G. (1989): Ausbruch aus dem Bildungskeller. Pädagogische Provokationen, Langenau-Ulm: Vaas.

Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden

4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher

Special Olympics - Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher

Seminar, SWS: 2

Schröder, Dirk

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 07.04.2016 - 07.04.2016, 1211 - 208 Medienraum

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 14.04.2016 - 14.04.2016, 1211 - 208 Medienraum

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 28.04.2016 - 28.04.2016, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar	<p>Special Olympics Deutschland hat sich für Hannover als Ausrichterstadt für die Nationalen Sommerspiele 2016 entschieden</p> <p>In diesem Seminar werden Studierende als Volunteers für die Special Olympics, also Olympische Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung, vorbereitet und dann im Block vom 06.-10. Juni 2016 eingesetzt.</p> <p>Als Studierende(r) dabei zu sein, wenn sich Hannover als inklusive Stadt präsentiert, die Universität sowie die Bevölkerung mit einbindet und so nachhaltig für inklusive Projekte in der Region sorgt, ist sicherlich eine gute Gelegenheit, sich einen professionellen Zugang zum Thema Inklusion zu verschaffen.</p> <p>Weitere Infos unter: www.specialolympics.de/hannover2016</p> <p>Teilnehmer dieses Seminars werden als Helfer bei den Sportveranstaltungen oder als Paten für eine ausländische Delegation fungieren. Das heißt, für die Teilnahme an diesem Seminar ist es Bedingung, dass man sich die Woche 06.06.-10.06. von sonstigen Veranstaltungen freischaufelt und dauerhaft zur Verfügung steht.</p>
Bemerkung	<p>Achtung, unter Umständen kann ein von der Stadt Hannover angebotener Schulungstermin bereits in den März fallen. Aushänge beachten!</p>
Literatur	<p>Wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs

5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management

Zwei für Eins: Gelingende Zusammenarbeit von Lehrkräften und Sozialarbeiter_innen in der Schulsozialarbeit. Praxisorientiertes Kooperationsseminar der Fakultät V (HSH) und dem Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (LUH)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Steckert, Ralf

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2016 - 15.04.2016, 1211 - 233, LUH

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.04.2016 - 16.04.2016, 1211 - 233, LUH

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, 29.04.2016 - 29.04.2016, HSH

Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, 30.04.2016 - 30.04.2016, HSH

Kommentar	<p>Lernorte sind nicht allein bloße Orte des Lehrens und Lernens, insbesondere wenn sie eben diesen ‚Zweck‘ erfüllen sollen. Sie sind auch Lebensorte. Das trifft sowohl für eine allgemeinbildende als auch für eine berufsbildende Schule (BBS) zu. Die bundesdeutsche Ausrichtung auf eine duale berufliche Ausbildung (neben der marginalisierten Möglichkeit einer rein schulischen) bringt Besonderheiten mit sich. U.a. einen im Wirtschaftsleben verankerten Ausbildungsbetrieb als gleichberechtigten Ausbildungspartner. Beide Lernorte erfüllen in einem Spannungsfeld einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Dennoch ist es vornehmlich die Aufgabe der Schule berufliche und allgemeine Lerninhalte, unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung, ggf. von Berufsfeldern, Fachbildungen, -qualifikationen und -kompetenzen, zu vermitteln. Der pädagogische Auftrag der Berufsschule beinhaltet heute jedoch mehr. Deziert sollen die jungen Erwachsenen handlungsorientiert zur „Erfüllung“ gestellter Aufgaben in Beruf, Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer, politischer und ökologischer „Verantwortung“ in „Kernproblemen“ der Gegenwart befähigt werden. Zum Gelingen dessen ist die BBS angehalten,</p>
-----------	---

ein differenziertes und flexibles Lehrangebot zu gewährleisten, um unterschiedliche Fähigkeiten und Begabungen zu fördern, sowie dynamischen Erfordernissen und ökonomischen Ansprüchen der marktwirtschaftlich ausgerichteten Arbeitswelt optimiert zu entsprechen. Soweit möglich, sollen dabei überdies Menschen mit Behinderung, vermeintlichen Lernbeeinträchtigungen und (sozialer) Benachteiligung umfassend sozial unterstützt und beruflich gefördert werden. Die auferlegte Fürsorgepflicht der BBS bezieht zudem das Sozialverhalten der Schüler_innen mit ein, sofern dieses sich auf den geregelten Schulalltag auswirkt. Gemeint sind bspw. damit jegliche „Störungen“ des Schulbetriebs, Schulvermeidung, Selbst- und Fremdgefährdung, Mobbing und Gewaltausübungen. Der vormalige Regelauftrag einer BBS hat sich somit erheblich erweitert. Handlungsbedarfe müssen jedoch auch entdeckt, analysiert, definiert und bearbeitet werden. Oft ist unverzügliche Intervention gefragt, dann wieder prozessorientierte Beratung, mal ein individuelles Setting, mal ein gruppenbasiertes. Es gilt also weit- und tiefgreifende Aufgaben zu erfüllen. Mit diesen können und werden Lehrende aber nicht alleine gelassen. Ihnen steht heute innerhalb der Institution Schule i.d.R. potentiell die Schulsozialarbeit als zusätzliche pädagogische Ressource zur Seite. Im Idealfall ist es deren Auftrag eine Implementierung von Ansätzen, Handlungsformen und Zielsetzungen der Jugendhilfe im Sozialraum und Lern-/Lebensort Schule zu verwirklichen. Mit der Schulsozialarbeit wird damit ein ergänzender Komplex von Aktivitäten, Methoden, Handlungsansätzen, Förderplänen usw. in die schulische Institution eingebracht. Zugleich lässt sich nicht jegliche Verantwortung wegdelegieren und die ‚Lehrkräfte‘ bleiben in der sozialen und politischen Verantwortung. Die praktische Realität scheitert auch daher häufig an gegenseitigem Unverständnis wie auch Unkenntnis über die verschiedenen Beruflichkeiten. Wenn Berufsschullehrende auf Vertreter_innen der Schulsozialarbeit treffen, begegnen sich zwei Professionen, die oftmals einander allzu fremd sind. Inhalte, Perspektiven, Duktus, Ansätze usw. scheinen häufig aus verschiedenen Welten zu kommen. Die Herausforderungen der anderen Seite bleiben nicht selten nebulös, werden nicht erkannt oder verkannt, oftmals nicht wertgeschätzt und womöglich blockiert. Aufgrund solcher ‚Reibungen‘ geht dann eine produktive, sich unterstützende pädagogische Kooperation oder gar eine ‚fließende‘ Zusammenarbeit verloren. Ein förderliches gemeinsames Wirken gelingt nicht. Solch Missstand will dieses Kooperationsseminar von LUH und HsH etwas entgegen stellen. Angehende Lehrende und Schulsozialarbeiter_innen sollen sich aufklärend und inspirierend begegnen und die ‚fremde‘ Welt der ‚anderen‘ Profession kennenlernen wie auch die Perspektiven ihrer Vertreter_innen.

Bemerkung

Das Seminar ist in vier Blöcken à zwei Tage angelegt, wobei die ersten beiden Blöcke in den Räumen des IfBE stattfinden werden und die beiden weiteren in denen der Fakultät V der HsH.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung unbedingt durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein. Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung

6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute

Fluchthintergründe

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

Kommentar Ohne jeden Zweifel stellt die aktuell immens zunehmende Zuwanderung von Flüchtlingen und anderen Migrant_innen eine gewaltige Aufgabe für die berufliche Bildung, insbesondere die berufliche Förderpädagogik dar. Innerhalb kürzester Zeit ist die Zahl der BVJ-A- und so genannter SPRINT-Klassen allein in Niedersachsen auf rund 200 angewachsen. Damit scheint die berufliche Integration der Betroffenen vor allem eine Frage der Benachteiligtenförderung zu sein. Doch wer genau hinsieht, muss feststellen, dass wir außer den Namen der Herkunftsländer nur sehr wenig über diese veränderte Zielgruppe wissen. Mehr als die Hälfte aller Betroffenen ist nach grober Schätzung unabhängig vom Alter ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Doch selbst dies lässt sich schwer einschätzen. Denn wir wissen wenig über Arbeitserfahrungen und Bildungshintergründe. In diesem Seminar sollen darum auf Grundlage des bis zu diesem Zeitpunkt erreichten wissenschaftlichen Kenntnisstandes zentrale Fragen von Fluchtursachen, Bildungs- und Sozialisationshintergründen, ausländerrechtlichen Grundlagen und Fördermöglichkeiten erörtert werden.

6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme

Übergangssystem und Berufsperspektive

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2016 - 14.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Das Übergangssystem erscheint entgegen dieser Benennung alles andere als systematisch. Vielmehr bezeichnet es ein Gewirr unterschiedlichster Bildungsgänge, Maßnahmen, Kostenträger und Rechtsgrundlagen, das sich zudem in ständigem Umbruch befindet und gerade von benachteiligten Jugendliche kaum durchschaut werden kann. Trotzdem ist jede Lernmotivation unumgänglich an weiterführende Perspektiven gebunden. Benachteiligte Jugendliche müssen aber wissen, wozu sie lernen, was sie mit ihrem Wissen anfangen können und wie ihr persönlicher Weg ins Berufsleben aussehen könnte. Für Lehrerinnen und Lehrer kommt es darum darauf an, diesen wechselhaften Maßnahmenchungel zu verstehen und mit den Wünschen und Fähigkeiten der Jugendlichen zu konkreten Berufsperspektiven zu verbinden. In diesem Seminar soll darum einerseits ein Überblick über das zeitgenössische Übergangssystem gegeben und andererseits darüber nachgedacht werden, mit welchen Methoden sich entsprechende Berufsperspektiven mit einzelnen Jugendlichen entwickeln lassen.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 1 - 6. In diesem Bereich müssen Sie 6 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 - 3 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sonderpädagogik an berufsbildenden Schulen

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 7:</u> Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe	7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik 7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus 7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 8:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)	8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung 8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten 8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 9:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse	9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	-	3
<u>Modul 10:</u> Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik 10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration 10.3 Wandel der Erwerbsarbeit	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						24

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-4.		Nachweis über die Veranstaltungen		4
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe

7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik

Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Bildung - Fußballprojekt Hannover

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Schröder, Dirk

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 06.04.2016 - 06.04.2016, 1211 - 208 Medienraum

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2016 - 27.04.2016, HDI-Arena

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.05.2016 - 11.05.2016, HDI-Arena

Kommentar In diesem Seminar begleiten wir praxisorientiert eine Sprachlernklasse der BBS 6 Hannover. Die Schülergruppe setzt sich aus jugendlichen Kriegsflüchtlingen (z.B. aus Syrien) zusammen, für die wir eigene Unterrichtskonzepte entwickeln und reflektieren. Außerdem konzipieren wir gemeinsam mit den jugendlichen Kriegsflüchtlingen sowie einer Gruppe von Gymnasiasten des Hannah-Arendt-Gymnasiums Barsinghausen eine Ausstellung zum Thema "Krieg, Flucht, Vertreibung und Integration - Gestern und Heute." Die Bereitschaft zur Teilnahme an der Exkursion nach Auschwitz vom 18.05.-22.05.2016 (Kosten ca. 80,- Euro) sowie zur aktiven Mitarbeit bei der individuellen Förderung der Schüler ist Voraussetzung zur Anmeldung. Seminarort (außer der erste Termin, der am IfBE stattfindet) wird die HDI-Arena sein.

Bemerkung Dieses Seminar ist ausschließlich für Studierende, die bereits im WS 15/16 am Fußballprojekt Hannover teilgenommen haben.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus

Unter „Babos“, „Bitches“ und „Normalos“: Zur sozialen Wirklichkeit von Lebenswelten zwischen Ausbildung, Beziehung und Block(g)kultur

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2016 - 11.07.2016, 1211 - 233

Kommentar So wie eine europäische Filmproduktion 1964 einen deutschen Helden des Unterhaltungsromanciers Karl May in eine beängstigende Fremde voller „wilder“ Andersartiger „unter Geiern“ illustrierte, produziert sich gegenwärtig ein öffentliches Bild benachteiligter Jugendlicher, dass oftmals befremdend wirkt. Die Rede von „Parallelgesellschaften“, „Unterschicht“ und oder herkunftsbezogener bedingter „Mentalität“ verweist meist auf Exotisierungen gesellschaftlicher Realitäten, in denen verständliche soziale Praktiken und Differenzen als Folgen angenommener kultureller oder „ethnischer“ „Identität“ erscheinen. Jugendliche Erwachsene so stigmatisierter Milieus und Gruppen werden daher oftmals als bedrohlich wahrgenommen. Diese von einer gesetzten Norm abweichenden, manchmal „subkulturellen“ Ausdrucksweisen, müssen aber als alltagstaugliche Strategien begriffen werden, die zweckdienlich Mittel der Interessensvertretung und Selbstbehauptung sind. Insofern sollte und kann sich ihren Träger_innen vorbehaltlos genähert werden, ohne sich gefährlicher Wildnis ausgesetzt zu sehen. In dem Seminar werden wir anhand von theoretischen Texten und praktischen Beispielen „kulturelle Identitäten“ aufschlüsseln und ihre Offenheit für gemeinsame pädagogische Arbeit deutlich machen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)

8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung

Handlungsfelder und Prozessebenen im Übergang Schule - Beruf

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2016 - 15.07.2016, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Was berufliche Förderpädagogik von vielleicht allen anderen schulpädagogischen Handlungsfeldern unterscheidet, ist nicht nur die notwendige Verhandlung meist erfolgloser Lernbiographien mit den Anforderungen des Arbeits- und Ausbildungsmarkts. Wer dieses Bildungsangebot als die zweite Chance einer Bildungslaufbahn gestalten will, muss sich auch mit den außerschulischen Lebenserfahrungen und Bewältigungsstrategien der betroffenen Jugendlichen auseinandersetzen. Damit scheint sich die Lehrerrolle nicht nur inhaltlich zu erweitern, sondern in ihrem Aufgabenspektrum über das bloße Unterrichtsgeschehen im Klassenraum hinauszuwachsen. Berufliche Förderpädagogik findet am Ort und in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erfahrungsorten und Institutionen statt. Sie muss persönliche Erfahrungen in Bildungskonzepte übersetzen, dabei unterstützen, attraktive Lernrollen zu entwickeln, geeignete Bildungsorte ausfindig machen und all dies mit Anforderungen und Ansprechpartnern auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt kommunizieren. Wie diese vielfältigen Aufgaben zu einer konsistenten Förderkonzeption verbunden werden können, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Szenarien erarbeitet werden.

8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)

Lektüreseminar: Klaus Holzcamp: Lernen - subjektwissenschaftliche Grundlegung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2016 - 14.07.2016, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Mit seiner "Subjektwissenschaftlichen Grundlegung" hat Klaus Holzcamp in den 1990er Jahren ein grundlegendes Werk über den psychischen Prozess von Lernen, Lernbarrieren und Erkenntnisprozessen vorgelegt. Er legt dar, wie Lernende in die Bedeutungsstrukturen aller erfahrenen Dinge und sozialen Erscheinungen eindringen können, wie aus diesen Erfahrungen fortschreitendes Erkenntnisinteresse wird und wie genau diese Motivation durch Zwang und Verabreichung fremdartigen Wissens unterbrochen wird. Damit ist diesem grundlegendem Werk die Programmatik einer beruflichen Förderpädagogik eingeschrieben. Es soll in zentralen Ausschnitten gelesen, auf konkrete Förderszenarien bezogen und hinsichtlich praktischer Handlungskonzepte diskutiert werden.

Literatur Holzcamp, K. (1995): Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung, Frankfurt am Main: Campus

Modul 9: Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse

9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien

Begleitveranstaltung zum zweiten Schulpraktikum Sozialpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 28.05.2016 - 29.05.2016, 1211 - 233

Kommentar Im Zuge des zweiten Schulpraktikums ist für Studierende des Unterrichtsfachs Sozialpädagogik auch ein Einsatz im Berufsvorbereitungsjahr oder der Berufseinstiegsklasse vorgesehen. Für viele Studierende ist dies eine erste Konfrontation mit den Zielgruppen der Benachteiligtenförderung. In dieser Begleitveranstaltung soll darum gezielt auf Erwartungen und Ängste im Zusammenhang mit dem Aufbau der Lehrer_innenrolle, Unterricht und individuellen Problemkonstellationen eingegangen werden. Die Begleitveranstaltung ist verbunden mit einem individuellen Vorbereitungsgespräch, einer eintägigen Nachbereitungsveranstaltung und einem individuellen Auswertungs- und Reflexionsgespräch. Die Nachbereitungstermine finden nach gemeinsamer Vereinbarung nach Abschluss des Praktikums statt.

Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik

„Bewegte“ Neuzeit: Informierte Reflexionen zu Aspekten von Prekarisierung, Immigration und Migration im „Haus Europa“

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Die gegenwärtige Welt ist zweifellos stets in Bewegung. Mit dem Prozess der Globalisierung sind Datenströme und ein enormer Finanzverkehr verbunden, Waren werden permanent über kurze oder weite Strecken verbracht und Güter auf Werkstraßen produziert. In diesen zumeist neoliberal marktwirtschaftlichen Verhältnissen sind die Subjekte, die Menschen, gleichfalls angehalten mobil und flexibel für ihre Existenzsicherung zu sorgen. Zu agieren und zu reagieren in der Lebensplanung, der Bildung, im Beruf. Dies alles geschieht in und mittels lokaler und globaler Vernetzung in komplexen Abhängigkeiten. Damit einher- sowie daraus hervorgehend wirken jedoch auch Dynamiken, welche keinesfalls produktiv sind, sondern vielmehr nachhaltig destruktiv und verheerend: Nämlich Armut, Hunger, soziale Konflikte, Krieg und Klimakatastrophen. Diese Verwerfungen geben Menschen nicht nur den Anlass zur Flucht aus vertrauten Orten und Regionen, sie schaffen oft die schiere Notwendigkeit dazu. Ca. 60 Millionen Menschen befinden sich derzeit weltweit auf der Flucht. Ein relativ sehr geringer Teil davon macht sich auf den gefährlichen Weg nach Europa, ein noch geringerer migriert in die BR Deutschland. Das Einwanderungsland Deutschland mit seiner Migrationsgesellschaft ist schon seit längerem geprägt von neudeutschen Immigrant_innen, die an seiner Produktivkraft relevant mitwirken. Doch bei aller Beweglichkeit heißt dies nicht, dass eine soziale Mobilität im ökonomischen Sinn gegeben ist. Insbesondere in der BRD bleibt der ökonomische und damit gesellschaftlich soziale Aufstieg nachweislich oftmals versperrt. Die soziale Situation bleibt demnach für viele so genannte „bildungsferne Schichten“ statisch. Dies benachteiligt im gleichen Maße Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Die geschaffene Immobilität trifft „Abgehängte“ und Prekarierte jeglicher Herkunft. Vor allem Institutionen der Bildung sind an der Verstetigung dessen beteiligt. Den genannten Gegebenheiten sowie dem Klärungsbedarf, der sich aus all diesen Feststellungen auch für eine berufliche Praxis ergibt, wollen wir uns im Seminar konkret widmen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit

Bemerkung	bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.
Literatur	Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

10.3 Wandel der Erwerbsarbeit

Wandel der Erwerbsarbeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2016 - 15.07.2016, 1211 - 219

Kommentar In einem weitgespannten Bogen wird die Entwicklung menschlicher Arbeit von den Anfängen in der Vorzeit bis zum „Arbeitskraftunternehmer“ oder „flexiblen Menschen“ (Sennett) heutiger Tage nachgezeichnet. Vor dem Hintergrund der v.a. europäischen Wirtschafts- und Technikgeschichte sollen Differenzierungen der Erwerbsarbeit aufgezeigt, Statusfragen erörtert und epochale Einstellungen, Mythen, Tugenden und Visionen ermittelt werden. Abschließend wird der Stellenwert von Erwerbs- und Berufsarbeit in der individuellen Biographie diskutiert und Folgen von Arbeitslosigkeit und fehlender Berufsausbildung besprochen.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 7 - 10. In diesem Bereich müssen Sie 4 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik

Doktorandenkolloquium Sozialpädagogik

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter

- Kommentar** Im Doktorandenkolloquium haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen, mit der Gruppe zu diskutieren und regelmäßig Fortschritte im Forschungsvorhaben zu präsentieren. Allgemeine Fragen zum wissenschaftlichen Vorgehen, zur Promotion und zum Promotionsverfahren können geklärt werden. Das Seminar bietet ein Forum für Informationsaustausch, Tipps und Hilfestellungen.
- Bemerkung** 2 - 3 Termine pro Semester, Mittwoch 16 - 18 Uhr, Teilnahme nur nach Rücksprache mit dem Dozenten

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Zweifach Diversity Education

Basismodul (BM): Einführung in die interkulturelle Bildung und Beratung

(Un)Willkommenskultur - Diversität und Rassismus im Kontext von Fluchtmigration

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Grawan, Florian (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Die Situation von Geflüchteten wird im derzeitigen (Medien)diskurs stets problematisiert, indem es mit Begriffen wie 'Flut' oder 'Strom' in Verbindung gebracht wird. Darüber hinaus wird eine 'Willkommenskultur' propagiert, um die zahlreichen Geflüchteten gut 'integrieren' zu können. Im Seminar werden wir die Themen Diversität und Rassismus in den Kontext von Fluchtmigration einbetten und uns sowohl eingehender mit einzelnen Schwerpunkten (etwa Asylrecht und/oder Arbeitserlaubnis) beschäftigen als auch mit der (migrations)pädagogischen Praxis bei Menschen mit Fluchterfahrungen.

BM.1: Grundfragen, Theorien und Konzepte interkultureller Bildungs- und Beratungsarbeit

BM.2: Ursachen, Formen und Folgen von Globalisierung und Migration / Globales Lernen

Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als Herausforderung für Pädagogik und politische Bildung. Wissenschaftlicher Forschungsstand und Praxistransfer

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Koch, Reinhard

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 27.05.2016 - 27.05.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 28.05.2016 - 28.05.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 03.06.2016 - 03.06.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 04.06.2016 - 04.06.2016, 1211 - 225

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen, Entstehungstheorien, Syndrom der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und Angebote politischer Bildung und pädagogische Handlungsansätze.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben bzw. über Stud-IP eingestellt

(Un)Willkommenskultur - Diversität und Rassismus im Kontext von Fluchtmigration

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Grawan, Florian (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Die Situation von Geflüchteten wird im derzeitigen (Medien)diskurs stets problematisiert, indem es mit Begriffen wie 'Flut' oder 'Strom' in Verbindung gebracht wird. Darüber hinaus wird eine 'Willkommenskultur' propagiert, um die zahlreichen Geflüchteten gut 'integrieren' zu können. Im Seminar werden wir die Themen Diversität und Rassismus in den Kontext von Fluchtmigration einbetten und uns sowohl eingehender mit einzelnen Schwerpunkten (etwa Asylrecht und/oder Arbeitserlaubnis) beschäftigen als auch mit der (migrations)pädagogischen Praxis bei Menschen mit Fluchterfahrungen.

Vertiefungsmodul (VM): Umgang mit Diversität

VM.1: Umgang mit Diversität/ soziokultureller und sprachlicher Vielfalt in Bildungs- und Beratungssituationen

„Bewegte“ Neuzeit: Informierte Reflexionen zu Aspekten von Prekarisierung, Immigration und Migration im „Haus Europa“

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 219

Kommentar	Die gegenwärtige Welt ist zweifellos stets in Bewegung. Mit dem Prozess der Globalisierung sind Datenströme und ein enormer Finanzverkehr verbunden, Waren werden permanent über kurze oder weite Strecken verbracht und Güter auf Werkstraßen produziert. In diesen zumeist neoliberal marktwirtschaftlichen Verhältnissen sind die Subjekte, die Menschen, gleichfalls angehalten mobil und flexibel für ihre Existenzsicherung zu sorgen. Zu agieren und zu reagieren in der Lebensplanung, der Bildung, im Beruf. Dies alles geschieht in und mittels lokaler und globaler Vernetzung in komplexen Abhängigkeiten. Damit einher- sowie daraus hervorgehend wirken jedoch auch Dynamiken, welche keinesfalls produktiv sind, sondern vielmehr nachhaltig destruktiv und verheerend: Nämlich Armut, Hunger, soziale Konflikte, Krieg und Klimakatastrophen. Diese Verwerfungen geben Menschen nicht nur den Anlass zur Flucht aus vertrauten Orten und Regionen, sie schaffen oft die schiere Notwendigkeit dazu. Ca. 60 Millionen Menschen befinden sich derzeit weltweit auf der Flucht. Ein relativ sehr geringer Teil davon macht sich auf den gefährlichen Weg nach Europa, ein noch geringerer migriert in die BR Deutschland. Das Einwanderungsland Deutschland mit seiner Migrationsgesellschaft ist schon seit längerem geprägt von neudeutschen Immigrant_innen, die an seiner Produktivkraft relevant mitwirken. Doch bei aller Beweglichkeit heißt dies nicht, dass eine soziale Mobilität im ökonomischen Sinn gegeben ist. Insbesondere in der BRD bleibt der ökonomische und damit gesellschaftlich soziale Aufstieg nachweislich oftmals versperrt. Die soziale Situation bleibt demnach für viele so genannte „bildungsferne Schichten“ statisch. Dies benachteiligt im gleichen Maße Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Die geschaffene Immobilität trifft „Abgehängte“ und Prekarierte jeglicher Herkunft. Vor allem Institutionen der Bildung sind an der Verstetigung dessen beteiligt. Den genannten Gegebenheiten sowie dem Klärungsbedarf, der sich aus all diesen Feststellungen auch für eine berufliche Praxis ergibt, wollen wir uns im Seminar konkret widmen. Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.
Bemerkung	Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Seminar

Robak, Steffi

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar	Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anschlüsse für die Weiterbildung. Zum anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt
Bemerkung	Bitte melden Sie sich über StudIP an.

VM.2: Theorie der (interkulturellen) Beratung

Aspekte von Diversität in der Beratung

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Im Seminar werden Aspekte von Diversität sowie empirische Ergebnisse über das Lern- und Bildungverhalten im Lebensverlauf herangezogen, um Konsequenzen für Beratungssituationen zu diskutieren und kleine empirische Analysen von Beratungssituationen durchzuführen.

Bemerkung Das Seminar ist auf 35 Teilnehmende begrenzt. Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Praxismodul (PM): Berufsfelderkundung/Interkulturelle Kompetenz

(Un)Willkommenskultur - Diversität und Rassismus im Kontext von Fluchtmigration

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Grawan, Florian (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Die Situation von Geflüchteten wird im derzeitigen (Medien)diskurs stets problematisiert, indem es mit Begriffen wie 'Flut' oder 'Strom' in Verbindung gebracht wird. Darüber hinaus wird eine 'Willkommenskultur' propagiert, um die zahlreichen Geflüchteten gut 'integrieren' zu können. Im Seminar werden wir die Themen Diversität und Rassismus in den Kontext von Fluchtmigration einbetten und uns sowohl eingehender mit einzelnen Schwerpunkten (etwa Asylrecht und/oder Arbeitserlaubnis) beschäftigen als auch mit der (migrations)pädagogischen Praxis bei Menschen mit Fluchterfahrungen.

PM.1: Praxiseinblick: Interkulturelle Bildungs- und Beratungsarbeit

Diversität und Bildung: Trainings in Diversity-Prozessen – eine kritische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schrader, Irmhild

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.06.2016 - 24.06.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.06.2016 - 25.06.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.07.2016 - 08.07.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2016 - 09.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Unter welchen Bedingungen sind Diversitäts-Trainings eine wirksame Maßnahme in Umstrukturierungsprozessen? Inwieweit vermitteln die Ansätze diversitätssensible Handlungskompetenzen? Wie werden individuelle Lernprozesse mit institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen verknüpft? Im Seminar werden Theorie und Praxis verschiedener Konzepte erprobt, analysiert und reflektiert. Dabei steht das Programm „A World of Difference“© im Mittelpunkt der Betrachtung.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

(Un)Willkommenskultur - Diversität und Rassismus im Kontext von Fluchtmigration

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Grawan, Florian (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Die Situation von Geflüchteten wird im derzeitigen (Medien)diskurs stets problematisiert, indem es mit Begriffen wie 'Flut' oder 'Strom' in Verbindung gebracht wird. Darüber hinaus wird eine 'Willkommenskultur' propagiert, um die zahlreichen Geflüchteten gut 'integrieren' zu können. Im Seminar werden wir die Themen Diversität und Rassismus in den Kontext von Fluchtmigration einbetten und uns sowohl eingehender mit einzelnen Schwerpunkten (etwa Asylrecht und/oder Arbeitserlaubnis) beschäftigen als auch mit der (migrations)pädagogischen Praxis bei Menschen mit Fluchterfahrungen.

PM.2: Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz in Bildungs- und Beratungssituationen

Diversität und Bildung: Trainings in Diversity-Prozessen – eine kritische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schrader, Irmhild

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.06.2016 - 24.06.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.06.2016 - 25.06.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.07.2016 - 08.07.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 09.07.2016 - 09.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Unter welchen Bedingungen sind Diversitäts-Trainings eine wirksame Maßnahme in Umstrukturierungsprozessen? Inwieweit vermitteln die Ansätze diversitätssensible Handlungskompetenzen? Wie werden individuelle Lernprozesse mit institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen verknüpft? Im Seminar werden Theorie und Praxis verschiedener Konzepte erprobt, analysiert und reflektiert. Dabei steht das Programm „A World of Difference“© im Mittelpunkt der Betrachtung.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

(Un)Willkommenskultur - Diversität und Rassismus im Kontext von Fluchtmigration

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Grawan, Florian (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Die Situation von Geflüchteten wird im derzeitigen (Medien)diskurs stets problematisiert, indem es mit Begriffen wie 'Flut' oder 'Strom' in Verbindung gebracht wird. Darüber hinaus wird eine 'Willkommenskultur' propagiert, um die zahlreichen Geflüchteten gut 'integrieren' zu können. Im Seminar werden wir die Themen Diversität und Rassismus in den Kontext von Fluchtmigration einbetten und uns sowohl eingehender mit einzelnen Schwerpunkten (etwa Asylrecht und/oder Arbeitserlaubnis) beschäftigen als auch mit der (migrations)pädagogischen Praxis bei Menschen mit Fluchterfahrungen.

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Interkulturelle Pädagogik

Basismodul A: Globales Lernen

A.1 Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit

A.2 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Raus auf's Land – Landwirtschaftliche Betriebe als Lernstandorte

17526, Seminar, SWS: 2

Meyer, Christiane (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2016 - 15.07.2016, 2705 - 330

Bemerkung Im Rahmen dieses Seminars werden drei außerschulische Lernorte aufgesucht - dafür muss jeweils ein halber Tag eingeplant werden.

Basismodul B: Interkulturelles Lernen

B.1 Migration, Multikulturalität und interkulturelles Lernen

B.2 Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

Vertiefungsmodul C: Globales Lernen

C.1 Theorie und Praxis entwicklungsbezogener Bildungsarbeit

C.2 Theorie und Praxis der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung

Raus auf's Land – Landwirtschaftliche Betriebe als Lernstandorte

17526, Seminar, SWS: 2

Meyer, Christiane (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2016 - 15.07.2016, 2705 - 330

Bemerkung Im Rahmen dieses Seminars werden drei außerschulische Lernorte aufgesucht - dafür muss jeweils ein halber Tag eingeplant werden.

Vertiefungsmodul D: Interkulturelles Lernen

D.1 Schulische und außerschulische interkulturelle Bildungsarbeit

D.2 Sprache und Sprachförderung in heterogenen Lerngruppen

Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Betriebspädagogik

BW PM 3.1: Themenfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.2: Themenfelder der Betriebs- und Arbeitspädagogik

Themenfelder der Betriebs- und Arbeitspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Dittmann, Christian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das arbeitsbezogene Lernen. Thematisiert werden die Veränderung von Arbeit und Beruf sowie aktuelle Theorieansätze zum Lernen in der Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten und Methoden zur Gestaltung arbeitsprozessorientierten Lernens. Auch das Bildungsmanagement in Institutionen sowie das Zusammenwirken von Kompetenz- und Organisationsentwicklung sind Gegenstand des Seminars.

Literatur

1. Schelten, A. (2005): Grundlagen der Arbeitspädagogik. München.
2. Dehnbostel, P. (2007): Lernen im Prozess der Arbeit. Münster.

Themenfelder der Betriebs- und Arbeitspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das arbeitsbezogene Lernen. Thematisiert werden die Veränderung von Arbeit und Beruf sowie aktuelle Theorieansätze zum Lernen in der Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Konzepten und Methoden zur Gestaltung arbeitsprozessorientierten Lernens. Auch das Bildungsmanagement in Institutionen sowie das Zusammenwirken von Kompetenz- und Organisationsentwicklung sind Gegenstand des Seminars.

Literatur

1. Schelten, A. (2005): Grundlagen der Arbeitspädagogik. München.
2. Dehnbostel, P. (2007): Lernen im Prozess der Arbeit. Münster.

BW PM 3.3: Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung

BW PM 3.4: Didaktik betrieblicher Aus- und Weiterbildung

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Hiestand, Stefanie

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 225

- Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon richtet sich die Veranstaltung an folgenden Schwerpunktthemen aus:
- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
 - Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
 - Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Ziel des Seminars ist es, auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, seminarplanerischen Konzepten sowie in der Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte zu erkennen, analysieren und kritisch zu reflektieren.
- Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen! Dieses Seminar wird auch von Frau Dr. Köster angeboten. Bitte melden Sie sich nur für EINES der beiden Seminare bei Stud.IP an.
- Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Köster, Petra Franziska

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2016 - 14.07.2016, 1211 - 225

- Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon richtet sich die Veranstaltung an folgenden Schwerpunktthemen aus:
- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
 - Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
 - Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Ziel des Seminars ist es, auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, seminarplanerischen Konzepten sowie in der Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte zu erkennen, analysieren und kritisch zu reflektieren.
- Bemerkung In der ersten Sitzung werden organisatorische Aspekte besprochen und die Regelungen / Einteilung der Studienleistung vorgenommen! Dieses Seminar wird auch von Frau Hiestand angeboten. Bitte melden Sie sich nur für EINES der beiden Seminare bei Stud.IP an.
- Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Pflichtmodul PM 4: Lebenslanges Lernen

BW PM 4.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens im Erwachsenenalter

BW PM 4.2: Biographische, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte der Bildungsteilhabe

Biografische, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte der Bildungsteilhabe

Seminar

Hinzen, Heribert

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 22.04.2016 - 22.04.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 23.04.2016 - 23.04.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.07.2016 - 01.07.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2016 - 02.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Globale Politik zu Bildung und Entwicklung beeinflusst regionale und nationale Bildungs- und Entwicklungspolitik. In diesen Prozessen wirkende Organisationen haben unterschiedliche Strukturen und vertreten oft unterschiedliche Interessen. Im Seminar werden mit den Studierenden die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Ähnlichkeiten dieser Organisationen herausgearbeitet. Erwartet wird die Erarbeitung entsprechender Dokumente und Literatur anhand bereitgestellter Texte sowie Hinweise auf Webseiten, Organisationen und Programme.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an. Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt.

Literatur

1. Gartenschlaeger, Hirsch (Eds): Adult Education in an interconnected world. IPE 71. Bonn: DVV International 2015
2. Hinzen, Knoll (Eds.): Lifelong learning and governance. Vientiane: DVV 2014
3. Schemmann: Internationale Weiterbildungspolitik und Globalisierung. Bertelsmann: WBV 2007

Kulturelle Bildung: Erfahrungsräume, Organisationsformen, Vermittlungskonzepte

Seminar, SWS: 2

Kehrbaum, Annegret

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 03.05.2016 - 03.05.2016, 1211 - 333

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 03.05.2016 - 03.05.2016, 1211 - 208 Medienraum

Fr, 14-tägig, 10:00 - 14:00, 20.05.2016 - 01.07.2016, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 21.05.2016 - 21.05.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.07.2016 - 08.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Was ist „Kulturelle Bildung“? Angesichts einer „Konjunktur der ‚Kultur‘- Semantik“ beleuchten wir in diesem Seminar das Verständnis von „Kultur“ aus der Perspektive der Erwachsenenbildung heraus. Kultur, verstanden als offenes Konzept für alle Generationen und Bildungsschichten, benötigt Erfahrungsräume, Organisationsformen und Vermittler, weshalb wir uns mit verschiedenen Formen und Vermittlungskonzepten Kultureller Bildung beschäftigen werden: Vom Museum als Lern- und Erfahrungsort par excellence und anderen öffentlichen Orten der Kulturvermittlung in anderen künstlerischen Gattungen (Konzert, Schauspiel, Oper, Tanz) bis hin zu Kunst im öffentlichen Raum einschließlich situativer und temporärer Aktionen der Partizipation und Intervention im Stadtraum. Überlegungen zur Ganztagschule als Bildungsraum und Betätigungsfeld an der Schnittstelle von außerschulischer und schulischer Bildung sowie Kirchen und andere Religionsgemeinschaften als Lernorte kommen ebenfalls zur Sprache. Aus den vielfältigen Formen Kultureller Bildung mit ihren historischen und kulturellen Wesensbestimmungen leiten wir schließlich nicht nur systematische Herausforderungen der Begriffe ‚Kultur‘ und ‚Bildung‘ ab, sondern erkennen auch die Wege, über die Kunst in ihren verschiedenen Formen den Menschen erreichen und bereichern kann. Besonderer Schwerpunkt dieses Semesters sollen die auf Partizipation und Aufbruch zielenden künstlerischen Konzepte der 1960er Jahre sein, für die Hannover um 1970 mit dem „Experiment Straßenkunst“ eine bis heute nachwirkende Vorbildfunktion erwarb.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf 20 Personen beschränkt. Es sind Exkursionen geplant. Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Seminar

Robak, Steffi

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anchlüsse für die Weiterbildung. Zum anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Pflichtmodul PM 5: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BW PM 5.1: Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 5.2: Ansätze und Konzepte der Lern- und Weiterbildungsberatung

Aspekte von Diversität in der Beratung

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Im Seminar werden Aspekte von Diversität sowie empirische Ergebnisse über das Lern- und Bildungsverhalten im Lebensverlauf herangezogen, um Konsequenzen für Beratungssituationen zu diskutieren und kleine empirische Analysen von Beratungssituationen durchzuführen.

Bemerkung Das Seminar ist auf 35 Teilnehmende begrenzt. Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Beratung in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 06.04.2016 - 06.04.2016, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 15.04.2016 - 15.04.2016, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 16.04.2016 - 16.04.2016, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 20.05.2016 - 20.05.2016, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 21.05.2016 - 21.05.2016, 1211 - 233

Kommentar Neben Lehre, Programmplanung und Bildungsmanagement ist Beratung eine Kernaufgabe in der Praxis der Erwachsenenbildung und Weiterbildung. Zu klassischen Beratungsformaten in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung gehören etwa Weiterbildungsberatung, Lernberatung, Kurseinstufungsberatung und beruflich orientierte Beratung. Auch auf das Thema Beratung im Unternehmen (Coaching, Karriere- und Personalberatung) werden wir eingehen.
Im Seminar werden verschiedene theoretische Beratungsansätze (u.a. klientenzentrierte und systemische Beratungstheorien) behandelt und auf ihre Relevanz zum Weiterbildungsbereich analysiert. Ausgewählte Beratungsmethoden, wie aktives Zuhören, systemisches Fragen usw., werden in Rollenspielen erprobt und anhand von Fallbeispielen aus dem Weiterbildungsbereich reflektiert. In Auseinandersetzung mit transkribierten Gesprächen aus der Berufsberatung werden Kriterien "guter" und professioneller Beratung erarbeitet.

Beratung in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 225

- Kommentar** Neben Lehre, Programmplanung und Bildungsmanagement ist Beratung eine Kernaufgabe in der Praxis der Erwachsenenbildung und Weiterbildung. Zu klassischen Beratungsformaten in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung gehören etwa Weiterbildungsberatung, Lernberatung, Kurseinstufungsberatung und beruflich orientierte Beratung. Auch auf das Thema Beratung im Unternehmen (Coaching, Karriere- und Personalberatung) werden wir eingehen.
- Im Seminar werden verschiedene theoretische Beratungsansätze (u.a. klientenzentrierte und systemische Beratungstheorien) behandelt und auf ihre Relevanz zum Weiterbildungsbereich analysiert. Ausgewählte Beratungsmethoden, wie aktives Zuhören, systemisches Fragen usw., werden in Rollenspielen erprobt und anhand von Fallbeispielen aus dem Weiterbildungsbereich reflektiert. In Auseinandersetzung mit transkribierten Gesprächen aus der Berufsberatung werden Kriterien "guter" und professioneller Beratung erarbeitet.
- Bemerkung** Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Voraussetzungen und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens

BW BP 1.1: Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse

Digitalisierung der Bildungslandschaft - Wie verändern sich Lehr-Lern-Arrangements durch neue Medien?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Köster, Petra Franziska

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Technische Entwicklungen prägen unseren Alltag und werden in unterschiedlichsten Kontexten thematisiert. Die Auswirkungen auf Lehren, Lernen und die Arbeitswelt werden kontrovers diskutiert. Doch welche Entwicklungen finden derzeit tatsächlich statt und wie verändern sich dadurch die pädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten von Pädagoginnen und Pädagogen z.B. in (Berufs-)Schulen, Betrieben und bei Bildungsträgern?

Das Seminar bietet die Gelegenheit, sich Einblicke in das Themenfeld "Industrie 4.0" zu erarbeiten und die aktuellen Entwicklungen vor dem Hintergrund pädagogischer Theorien des Lehrens und Lernens zu reflektieren. Zentral ist dabei die Reflexion der eigenen Handlungsmöglichkeiten als Pädagogin oder Pädagoge im anvisierten Tätigkeitsfeld.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Selbstlernkompetenz und selbstgesteuerte Kompetenzentwicklung als Ressource zur Bewältigung komplexer Arbeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2016 - 14.07.2016, 1211 - 233

Kommentar In wissensintensiven und digitalisierten Arbeitskontexten erweist sich das selbstgesteuerte Lernen als Ressource für die Erhaltung und Förderung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit. Im Seminar wird diese These kontrovers bearbeitet.

Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit verschiedene Methoden auszuprobieren und das eigene professionelle Handeln weiter zu entwickeln.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW BP 1.2: Berufliche Sozialisation

Vorberufliche und berufliche Sozialisation - Basis für professionelles berufspädagogisches Handeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

- Kommentar Welche Rolle hat Bildung für eine gelingende gesellschaftliche Integration? Welche Bedeutung haben Familie, Schule und Freunde als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen?
Im Seminar werden die spannenden Phasen des Übergangs zwischen Schule, Ausbildung und Berufsalltag sowie die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarktfaktoren analytisch betrachtet. Dabei werden verschiedene Aspekte vor- und beruflicher Sozialisationsprozesse anhand ausgewählter Materialien und praxisnahe Beispiele aus dem Berufsschulalltag erörtert.
- Literatur
1. Albert, M., Hurrelmann, K., Quenzel, G.: Jugend 2015, 17. Shell Jugendstudie, Fischer Verlag 2015
 2. Hurrelmann, K., Bauer, U.: Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung, 11. Auflage, Beltz Verlag 2015
 3. Niebacher, A., Zimmermann, P.: Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation in Kindes und Jugendalter, 4. überarbeitete Auflage, VS Verlag 2011

BW BP 1.3: Professionalisierung des Personals beruflicher Aus- und Weiterbildung

Kommunikation und professionelles Handeln im Feld der betrieblichen und beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2016 - 13.07.2016, 1211 - 233

- Kommentar Im Seminar werden verschiedene Ansätze zu Kommunikation und professionellem Handeln thematisiert und durch praktische Übungen vertieft. Ziel ist es, die individuelle berufliche Handlungskompetenz der Studierenden zu fördern. Folgende Aspekte stehen im Fokus des Seminars:
- Kommunikationsmodelle und ihre Auswirkungen auf das individuelle Handeln und kommunizieren in der Praxis
 - Theoretische Modelle des Verhaltens und ihre Auswirkungen auf das professionelle Handeln in der Praxis
 - Reflexion der eigenen beruflichen Handlungskompetenz
- Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Reflexion in berufspädagogischen Handlungsfeldern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Wende, Jana

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2016 - 11.07.2016, 1211 - 219

Kommentar "Wenn man darüber nachdenkt, kann man es verstehen..."

Die Bedeutung von Reflexion in Bildungskontexten nimmt stetig zu. In der schulischen Bildung überwiegt das pädagogische Leitbild der Lehrkraft als "reflektierender Praktiker". Reflexion bezieht sich dabei nicht nur auf pädagogisches und didaktisches Handeln, sondern auch auf die persönliche Entwicklung im Sinne einer pädagogischen Professionalisierung. Auch in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung sind reflexionsförderliche Instrumente nicht mehr wegzudenken.

Daher beschäftigt sich dieses Seminar mit den aktuellen Ansätzen von Reflexion. Daraus folgend werden unterschiedliche Reflexionsinstrumente und deren Übertragbarkeit auf berufspädagogische Handlungsfelder analysiert und diskutiert. Folglich zielt das Seminar auf Ihre eigene (Weiter-) Entwicklung einer kritisch-reflexiven Haltung.

Literatur

Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben

BW BP 1.4: Förderpädagogische Ansätze in der beruflichen Bildung

„Bewegte“ Neuzeit: Informierte Reflexionen zu Aspekten von Prekarisierung, Immigration und Migration im „Haus Europa“

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 219

Kommentar

Die gegenwärtige Welt ist zweifellos stets in Bewegung. Mit dem Prozess der Globalisierung sind Datenströme und ein enormer Finanzverkehr verbunden, Waren werden permanent über kurze oder weite Strecken verbracht und Güter auf Werkstraßen produziert. In diesen zumeist neoliberal marktwirtschaftlichen Verhältnissen sind die Subjekte, die Menschen, gleichfalls angehalten mobil und flexibel für ihre Existenzsicherung zu sorgen. Zu agieren und zu reagieren in der Lebensplanung, der Bildung, im Beruf. Dies alles geschieht in und mittels lokaler und globaler Vernetzung in komplexen Abhängigkeiten. Damit einher- sowie daraus hervorgehend wirken jedoch auch Dynamiken, welche keinesfalls produktiv sind, sondern vielmehr nachhaltig destruktiv und verheerend: Nämlich Armut, Hunger, soziale Konflikte, Krieg und Klimakatastrophen. Diese Verwerfungen geben Menschen nicht nur den Anlass zur Flucht aus vertrauten Orten und Regionen, sie schaffen oft die schiere Notwendigkeit dazu. Ca. 60 Millionen Menschen befinden sich derzeit weltweit auf der Flucht. Ein relativ sehr geringer Teil davon macht sich auf den gefährlichen Weg nach Europa, ein noch geringerer migriert in die BR Deutschland. Das Einwanderungsland Deutschland mit seiner Migrationsgesellschaft ist schon seit längerem geprägt von neudeutschen Immigrant_innen, die an seiner Produktivkraft relevant mitwirken. Doch bei aller Beweglichkeit heißt dies nicht, dass eine soziale Mobilität im ökonomischen Sinn gegeben ist. Insbesondere in der BRD bleibt der ökonomische und damit gesellschaftlich soziale Aufstieg nachweislich oftmals versperrt. Die soziale Situation bleibt demnach für viele so genannte „bildungsferne Schichten“ statisch. Dies benachteiligt im gleichen Maße Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Die geschaffene Immobilität trifft „Abgehängte“ und Prekarierte jeglicher Herkunft. Vor allem Institutionen der Bildung sind an der Verstetigung dessen beteiligt. Den genannten Gegebenheiten sowie dem Klärungsbedarf, der sich aus all diesen Feststellungen auch für eine berufliche Praxis ergibt, wollen wir uns im Seminar konkret widmen. Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung

Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

Fluchthintergründe

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

Kommentar Ohne jeden Zweifel stellt die aktuell immens zunehmende Zuwanderung von Flüchtlingen und anderen Migrant_innen eine gewaltige Aufgabe für die berufliche Bildung, insbesondere die berufliche Förderpädagogik dar. Innerhalb kürzester Zeit ist die Zahl der BVJ-A- und so genannter SPRINT-Klassen allein in Niedersachsen auf rund 200 angewachsen. Damit scheint die berufliche Integration der Betroffenen vor allem eine Frage der Benachteiligtenförderung zu sein. Doch wer genau hinsieht, muss feststellen, dass wir außer den Namen der Herkunftsländer nur sehr wenig über diese veränderte Zielgruppe wissen. Mehr als die Hälfte aller Betroffenen ist nach grober Schätzung unabhängig vom Alter ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Doch selbst dies lässt sich schwer einschätzen. Denn wir wissen wenig über Arbeitserfahrungen und Bildungshintergründe. In diesem Seminar sollen darum auf Grundlage des bis zu diesem Zeitpunkt erreichten wissenschaftlichen Kenntnisstandes zentrale Fragen von Fluchtursachen, Bildungs- und Sozialisationshintergründen, ausländerrechtlichen Grundlagen und Fördermöglichkeiten erörtert werden.

Schulische und betriebliche Lehr-Lernprozesse in Zeiten der Diversität

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

Kommentar Wie sind Lehr-Lernprozesse in der beruflichen Bildung zu gestalten, wenn sie Diversität als Chance und Herausforderung für die didaktische Gestaltung annehmen?

Diversität ist ein neuer und zugleich "alter" Begriff in der beruflichen Bildung. Was vorher mit Differenzierung und Heterogenität begrifflich gefasst wurde, geht inzwischen mit dem Begriff der Diversität einher. Der besondere Fokus des Begriffs liegt zweifelsohne darin, Vielfalt als Chance in Bildungsprozessen zu begreifen und damit der Selektion im Bildungssystem entgegenzuwirken.

Dazu werden die bisherigen Konzepte aufgegriffen und neue Ansätze diskutiert. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben und wie Lehr-Lernprozesse konkret gestaltet werden können.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 2: System beruflicher Bildung

BW BP 2.1: Historische, organisatorische und rechtliche Zugänge

Weiterbildungsmanagement - pädagogische und betriebswirtschaftliche Perspektiven auf Kompetenzentwicklung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2016 - 11.07.2016, 1211 - 233

Kommentar Betriebliche Weiterbildung und Personalentwicklung erweisen sich einerseits als strategische Erfolgsfaktoren betrieblichen Handelns und andererseits als Sicherung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit. Im Seminar werden sowohl berufspädagogische theoretische Ansätze als auch betriebswirtschaftliche Konzeptionen erarbeitet und kontrovers diskutiert.

Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit verschiedene Methoden auszuprobieren und das eigene professionelle Handeln weiter zu entwickeln.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung

Kompetenzentwicklung und ihre Erfassung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hiestand, Stefanie

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Der Kompetenzbegriff hat nicht nur pädagogische Handlungsfelder geprägt, sondern auch im betrieblichen und privaten Kontext an Relevanz gewonnen. Im Seminar wird zunächst der Kompetenzbegriff aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven erarbeitet. Zudem werden verschiedene Erfassungs- und Messinstrumente vorgestellt und kritisch reflektiert.

Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit verschiedene Methoden auszuprobieren und das eigene professionelle Handeln weiter zu entwickeln.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

BW BP 2.3: Schnittstellen und Übergänge der beruflichen Bildung

Drinnen und Draußen im „Globalen Dorf“: Informierte Reflexionen zur mediatisierten "Leistungsgesellschaft"

Seminar, SWS: 2

Steckert, Ralf

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2016 - 11.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Bereits 1962 prognostizierte der Kommunikationstheoretiker und Philosoph Marshall McLuhan eine Welt, die wie ein „Globales Dorf“ strukturiert sei, bedingt durch die Entwicklung der elektronischen Medien. Eine Welt der Gemeinschaften, welche einerseits eng zusammenrücken, die sich andererseits jedoch voneinander entfernen, da die pragmatische Funktion der Medien zunehmend subjektive, moralische Standpunkte verschwinden lassen: „Media is Message“, meinte er seinerzeit - „Das Medium ist die Botschaft“. Heute ist leicht festzustellen, dass das alltägliche Leben im persönlichen sowie im beruflichen Bereich, in jedem Raum des privaten und öffentlichen Lebens, zunehmend von Medien und medialen Vernetzungen durchdrungen wenn nicht organisiert ist. Die Rede vom Leben und Arbeiten in der "Welt 4.0" macht die Runde. Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliches Leben sind geprägt von der Mediatisierung (oder Medialisierung) der menschlichen Beziehungen und Verhältnisse: Leben, Liebe, Freizeit und Arbeit sind in Medienwelten und Medienkulturen scheinbar grenzenlos miteinander verbunden. Zugleich wird das Ideal einer aktiv tätigen, produktiven und lernenden Gesellschaft diverser Subjekte und Gemeinschaften gezeichnet. "Wir" würden in einer zukunftsorientierten "Leistungsgesellschaft" leben, heißt es daher. "Wir" lebten auch in einer "Medien- und Informationsgesellschaft", heißt es ebenso. In dieser Gesellschaft könne, sollte, ja müsse "man" sein Leben lang lernen. Was dies jeweils hieße oder heißt, ist im Konkreten zu prüfen: Wie lebt und arbeitet es sich in dieser Gesellschaft? Wie soll, kann oder wird das individuelle Leben darin 'gelingen'? Und, welcher Raum ist die Referenz: Der Betrieb, die Stadt, die Nation, Europa oder die ganze Welt? Wer also ist das "Wir"? Wer wird über was wie wann informiert oder informiert er/sie sich selbst? Wer ist wie drinnen, wer bleibt draußen? Wie laufen die Mediatisierungsprozesse ab und wie sind diese zu deuten? Diesen umfassenden Fragen wollen wir uns im Seminarverlauf widmen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu Semesterbeginn über Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung sollte in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung Im Seminar ist eine aktive Mitarbeit und Diskussion aller zum Gelingen erwünscht.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und bei Stud.IP eingestellt.

BW BP 3: Aktuelle Entwicklungen im System der beruflichen Bildung

BW BP 3.1: Nationale und internationale Perspektiven auf Strukturen beruflicher Bildung

Die Bedeutung der europäischen Berufsbildungspolitik für die Gestaltung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Rütters, Klaus

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2016 - 14.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Strukturen, Inhalte und Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung werden in Deutschland und anderen europäischen und außereuropäischen Ländern zur Zeit intensiv diskutiert und reformiert.
Ziele der europäischen Berufsbildungspolitik, Transparenz von Bildungsabschlüssen durch Kompetenzbetrachtung zu erreichen, Mobilität der Absolventen beruflicher Bildungsmaßnahmen in Europa und außereuropäischen Ländern zu fördern und die Chancengleichheit durch Anerkennung informellen Lernens zu verbessern sollen kritisch analysiert und im Hinblick auf ihren Beitrag zur Verbesserung der Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland, Europa und außereuropäischen Ländern untersucht werden.

Darüber hinaus sollen europäische Konzepte zur Gestaltung und Förderung der beruflichen Bildung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit mit sogenannten "Entwicklungsländern" dargestellt, untersucht und kritisch bewertet werden.

Literatur Bohlinger, S. (2014): Steuerungsprinzipien und -mittel europäischer Berufsbildungspolitik. In: www.bwpat.de, bwp@Nr.25 Weitere Literatur und andere Arbeitsmaterialien werden zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt und festgelegt.

BW BP 3.2: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Klassiker der Berufspädagogik und ihr Reformpotenzial

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2016 – 16.07.2016, 1211 - 225

Kommentar Von Kerschensteiner bis zum Lernfeldkonzept finden sich in der Geschichte der Berufspädagogik etliche AutorInnen und Texte, die Denkschulen gebildet - oder Berufsschulen geprägt haben.

Wir sichten, lesen und diskutieren ausgewählte Texte. Im Kern der Betrachtung stehen dabei a) die Inhalte, Entwürfe, Verfahren usw. selbst, b) der je historische Rahmen und die Veränderungen in diesem Kontext, c) das Potential der Texte und Ideen für aktuelle Problemstellungen an beiden Lernorten.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung genauso wie die Lektüre der Grundlagentexte.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und abgestimmt

BW BP 3.3: Berufsbildungsforschung

Kolloquium: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2016 - 12.07.2016, 1211 - 233

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "Wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, die sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten bearbeiten. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die inhaltliche Struktur sowie methodische Vorgehensweise der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

Literatur Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

BW EB 1: Lehr-/ Lernarrangements und Bildungspartizipation in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze und Seminarmethoden

BW EB 1.2: Spezifische Aspekte der Gestaltung und Analyse von Lern- und Bildungsprozessen

BW EB 2: Forschungsfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Institutionen und Programmforschung

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung

BW EB 2.3: Forschungskolloquium

Forschungskolloquium

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2016 - 16.07.2016, 1211 - 219

Kommentar Das Forschungskolloquium dient der strukturierten Erarbeitung eines Exposés für die Masterarbeiten. Diese sollen im Seminar präsentiert und diskutiert werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

BW EB 3: Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Grundlagen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung und Personalentwicklung

BW EB 3.2: Bildungsmanagement

BW EB 3.3: Lernkulturen in Unternehmen und angrenzenden Institutionalformen der betrieblichen Weiterbildung

Analyse und Gestaltung von Lernkulturen im Kontext internationaler Personalentwicklung

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 15.04.2016 - 15.04.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 29.04.2016 - 29.04.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 20.05.2016 - 20.05.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 27.05.2016 - 27.05.2016, 1211 - 219

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Schlüsselkompetenzen

Das Veranstaltungsangebot im Bereich Schlüsselkompetenzen richtet sich an alle Studierenden am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung. Bitte beachten Sie auch die Informationen des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) unter http://www.lehrerbildung.uni-hannover.de/schlueselkompetenzen_zfl.html sowie die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums und des Leibniz Universität IT-Services (LUIS).

Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als Herausforderung für Pädagogik und politische Bildung. Wissenschaftlicher Forschungsstand und Praxistransfer

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Koch, Reinhard

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 27.05.2016 - 27.05.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 28.05.2016 - 28.05.2016, 1211 - 225

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 03.06.2016 - 03.06.2016, 1211 - 225

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 04.06.2016 - 04.06.2016, 1211 - 225

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen, Entstehungstheorien, Syndrom der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und Angebote politischer Bildung und pädagogische Handlungsansätze.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben bzw. über Stud-IP eingestellt

Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)



Die interdisziplinäre Arbeitsstelle DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG (diversitAS) ist seit 2012 am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) angesiedelt.

Aufgaben und Angebote der Arbeitsstelle:

In der Lehre:

- Koordination, Planung und Durchführung des Lehrangebots im Studienschwerpunkt DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG
 - für das Zweitfach Diversity Education – Interkulturelle Bildung und Beratung im BA Sonderpädagogik
 - für die Profilbildungs-Zusatzqualifikation *Interkulturelle Pädagogik*, die allen Studierenden an der Philosophischen Fakultät zugänglich ist
 - für den Bereich Schlüsselkompetenzen

In der Forschung:

- Plattform zur Initiierung, Förderung und Präsentation interdisziplinärer Projekte und Forschungsoperationen in der Bildungs-, Migrations-, Mehrsprachigkeits- und Diversityforschung sowie dem Globalen Lernen

Im Beratungsbereich:

- Als Beratungs- und Koordinationsstelle für die Vermittlung und Durchführung von diversitätssensiblen Qualifizierungsangeboten für Studierende und Angehörige der Philosophischen Fakultät (z.B. zum Umgang mit Mehrsprachigkeit, Interkultureller Kompetenz, Diversity Education)
- Vermittlung von Praktika im Kontext interkultureller Bildungsarbeit im In- und Ausland für Studierende
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Modellprojekten

Weitere Informationen, Öffnungszeiten etc. unter: www.diversitas.uni-hannover.de

Kontakt:

Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS)
Geschäftsführende Leiterin: Prof. Dr. Steffi Robak; Koordination: Florian Grawan
Am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schloßwender Str. 1, Raum 232/231
Tel.: 0511 762 17595
E-Mail: info@interpaed.uni-hannover.de

